

AUSGABE APRIL 2026

Liebe Leserin, lieber Leser,



heute erreicht Sie unsere aktuelle Newsletter Ausgabe mit einer dem April angemessenen bunten Mischung an Informationen und Veranstaltungen. Zu Beginn haben wir aber eine traurige Nachricht für alle Leser:innen des Newsletters, denn Ende Februar ist Ute von Wrangell verstorben, die langjährige Leiterin der Vernetzungsstelle für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und an dieser Stelle auch schöne Ostertage.

Silke Gardlo und
die Online-Redaktion von Vernetzungsstelle.de

NACHRUF UTE VON WRANGELL



Am 27. Februar 2026 ist Ute von Wrangell gestorben. Wir trauern um unser Gründungs- und langjähriges Vorstandsmitglied des Vereins und die ehemalige Leiterin der Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung, Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte.

Seit den 1970er Jahren war Ute von Wrangell aktiv in der Frauenbewegung: Frauenforum, Frauenhaus, kommunale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte waren wichtige Teile ihrer Biografie. Von 1988-1993 war sie Frauenbeauftragte der Stadt Salzgitter. Von 1993-1996 war sie die erste Leiterin der vom Bund geförderten Vernetzungsstelle für kommunale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte. Auch in der wieder eröffneten Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung, Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte hatte Sie die Leitung bis zum Eintritt in den Ruhestand im Jahr 2008.

Den Nachruf finden Sie auf der [Website der Vernetzungsstelle](#).

INHALT

IN EIGENER SACHE
AKTUELLE AKTION
KALENDERBLATT DES MONATS
FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR
AUSSTELLUNG
FILM
UNSERE FORTBILDUNGEN
FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN
AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE
STELLENAUSSCHREIBUNGEN
IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

IN EIGENER SACHE



29. Bundeskonferenz der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten

Sie kommen zur Bundeskonferenz der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten nach Lübeck? Wir auch! Wir sind dort wieder mit einem Infostand vertreten. Falls Sie gern etwas mit uns besprechen möchten, kommen Sie einfach zum Stand. Falls Sie ein besonderes Thema haben schicken Sie uns gern vorab eine Mail an wiede@guv-ev.de.

AKTUELLE AKTION



Girls'Day und Boys'Day 2026: "Dein Tag, dein Weg!" – Impulse für die Fachkräfte von morgen

Am 23. April 2026 öffnen Unternehmen und Institutionen bundesweit ihre Türen zum Girls'Day und Boys'Day. Unter dem Motto "Dein Tag, dein Weg!" erhalten Jugendliche die Möglichkeit, Berufe fernab von Rollenklischees zu erleben. Viele Angebote für Mädchen und Jungen stehen auf den jeweiligen Websites zur Verfügung.

Die Aktionstage unterstützen bei der beruflichen Orientierung frei von Geschlechterklischees. Schülerinnen und Schüler ab Klasse 5 besuchen Betriebe, Institutionen oder Hochschulen, treffen auf Vorbilder in Berufen,

die ihnen Mut machen, die Vielfalt der Berufswelt und Studiengänge für sich zu entdecken. Der Girls'Day findet für Mädchen in Bereichen statt, in denen der Frauenanteil nach wie vor unter 40 Prozent liegt. Dies sind u.a. Bereiche in der IT, im Handwerk, in den Naturwissenschaften oder der Technik. Am Boys'Day lernen Jungen schwerpunktmäßig Berufe und Studiengänge in der Pflege, in der Erziehung, in Dienstleistungsbereichen oder in der Sozialen Arbeit kennen. Dies sind Bereiche, in denen der Männeranteil wiederum unter 40 Prozent liegt. Der Girls'Day und der Boys'Day werden gefördert durch das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ). Bundesweite Informationen, aber auch zu Regelungen der einzelnen Bundesländer sind auf den Websites ebenfalls abrufbar.

www.girls-day.de bzw. www.boys-day.de.

KALENDERBLATT DES MONATS APRIL



04 | 26 COURAGE!

Stimme der neuen Frauenbewegung

Die feministische Zeitschrift COURAGE (1976-1984) war als Medium der Neuen Frauenbewegung ein journalistisches, politisches und soziales Experimentierfeld voller Aufbruchsstimmung. Viele ihrer Themen – von ungleichem Lohn über Gewalt bis §218 – sind bis heute aktuell.

[weiterlesen>>>](#)

FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR



„Lesewelten ohne Grenzen“

Die neue Broschüre der LAG Gleichstellung Schleswig-Holstein stellt 55 Kinder- und Jugendmedien für 2-17-Jährige vor, die Geschlechterrollen vielfältig und klischeefrei darstellen. Sie soll dabei helfen, stereotype Rollenbilder zu hinterfragen und Vielfalt als normal zu vermitteln.

Die Broschüre richtet sich an Eltern, pädagogische Fachkräfte, Bibliotheken und Gleichstellungsbeauftragte und bietet praktische Orientierung für die Medienauswahl. Grundlage sind empfohlene Medienlisten aus der Schweiz, ergänzt durch Beiträge von Bibliotheken in Schleswig-Holstein.

Sie ist online verfügbar und kann auf der Website www.gleichstellung-sh.de heruntergeladen werden.

„Lesewelten ohne Grenzen“, Landesarbeitsgemeinschaft der hauptamtlichen kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten in Schleswig-Holstein in Kooperation mit dem Landesverband Bibliotheken SH e.V., 11/2025



Starthilfe: Die Papabox für Väterarbeit aus Niedersachsen

Die „Papabox“ bietet praktische Unterstützung in Form von Checklisten, Gesprächsimpulsen und Planungshilfen, um erste Projekte mit Vätern umzusetzen. Es ist ein Hilfsmittel für Einrichtungen, die Väterarbeit starten möchten und soll den Einstieg erleichtern, Väterarbeit langfristig in der Einrichtung zu verankern.

Entwickelt wurde sie von der Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung e.V. gemeinsam mit dem Landesarbeitsforum Aktive Vaterrolle und gefördert durch das Niedersächsische Sozialministerium.

Die Papabox Väterarbeit zum Download ist abrufbar unter www.vaeter-in-niedersachsen.de.

Kontakt: Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung e.V., ruehmeier@guv-ev.de



Schwangerschaftsabbruch – was können wir in der Kirche tun?

Ein Beitrag der evangelischen Gleichstellungsarbeit

Die Evangelische Kirche in Deutschland thematisiert in der Broschüre den Umgang mit Schwangerschaftsabbrüchen und fragt, wie die Kirche Menschen in Konfliktsituationen besser unterstützen kann.

Schwangerschaftskonflikte werden als ethisches Dilemma beschrieben, in dem unterschiedliche Ansprüche, wie Selbstbestimmung der Frau und Schutz des ungeborenen Lebens, aufeinandertreffen. Die Entscheidung liegt letztlich bei der Schwangeren, die dabei begleitet werden soll.

Die Broschüre empfiehlt unter anderem eine sensible, nicht wertende Haltung, gute Beratungsangebote, theologische Gesprächsräume sowie eine sichere medizinische Versorgung. Zudem spricht sie sich für familienfreundliche Strukturen und kostenfreie Verhütung aus und regt eine kritische Auseinandersetzung mit ablehnenden Positionen an.

Sie richtet sich vor allem an kirchliche Verantwortliche, Gleichstellungsarbeit, Gemeinden und soziale Einrichtungen.

Die Broschüre steht auf der [Website der EKD](#) als Download zur Verfügung. Kontakt: Evangelische Kirche in Deutschland (EKD), Herrenhäuser Str. 12, 30419 Hannover, info@ekd.de



Gleichstellungsplan 2025-2027 für die Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Hannover

Der Rat der Landeshauptstadt Hannover hat den Gleichstellungsplan 2025-2027 beschlossen, um die Gleichstellung von Frauen und Männern in der Stadtverwaltung weiter zu stärken und strukturelle Benachteiligungen abzubauen. Ein Schwerpunkt liegt auf mehr Frauen in Führungspositionen sowie auf einer modernen, chancengerechten Verwaltungskultur.

Der Frauenanteil in Führungspositionen liegt bei 46,1 %. Während er auf mittleren Ebenen gestiegen ist, ist er in höheren Leitungsfunktionen gesunken. Die Stadt will mit Maßnahmen wie besserem Elternzeitmanagement, gezielter Frauenförderung und klareren Karrierewegen gegensteuern. Gleichstellung wird dabei als zentrale Führungsaufgabe verstanden.

Zusätzlich behandelt der Plan Themen wie Unterrepräsentanz in Berufen, bessere Arbeitsbedingungen, Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben sowie neue Unterstützungsangebote. In städtischen Unternehmen zeigt sich bereits Fortschritt mit 56 % Frauen in Führungspositionen.

Erstmals wurde der Gleichstellungsplan als Beschlussdrucksache in den politischen Gremien beraten. Damit war die Politik nicht nur eingebunden, sondern aktiv an der Ausgestaltung beteiligt.

Gleichstellungsplan 2025-2027 für die Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Hannover, Arbeitskreis Gleichstellungsplan, Stand 09/2025.

Den Gleichstellungsplan können Sie als pdf-Datei hier herunterladen: www.vernetzungsstelle.de/themen/gleichstellung-in-der-verwaltung.



Grundlage für ein bedarfsgerechtes und verlässliches Hilfesystem Gewalthilfegesetz: Informationen für Träger in Niedersachsen

Das „Gesetz zur Sicherung des Zugangs zu Schutz und Beratung bei geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt“ (Gewalthilfegesetz) bildet eine eigenständige fachgesetzliche Grundlage für ein verlässliches und bedarfsgerechtes Hilfesystem bei häuslicher und geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen. Herzstück des Gesetzes ist ein Rechtsanspruch auf Schutz und Beratung bei geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt für Frauen und ihre Kinder. Dieser tritt am 1. Januar 2032 in Kraft. Das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung informiert Trägereinrichtungen in Niedersachsen über die Umsetzung des Gewalthilfegesetzes. Die FAQ stehen auf der Website www.gewaltschutz-niedersachsen.de bereit und werden bei Bedarf ergänzt bzw. aktualisiert.



Handreichung zur Berücksichtigung von Geschlechtergerechtigkeit in der öffentlichen Beschaffung

Diskriminierung von Frauen findet weltweit insbesondere auch in Bezug auf Arbeitsbedingungen statt und reicht von ungleicher Bezahlung und prekären Arbeitsverhältnissen bis hin zu Gesundheits- und Gewaltrisiken. Das Verbot von Diskriminierung leitet sich neben der UN Frauenrechtskonvention CEDAW auch aus dem ILO (International Labour Organisation) – Übereinkommen 190 ab. Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit sich in öffentlichen Beschaffungsprozessen damit auseinanderzusetzen, wie Geschlechtergerechtigkeit hergestellt werden kann. Die „Handreichung zur Berücksichtigung von Geschlechtergerechtigkeit in der öffentlichen Beschaffung“ gibt hier einen guten Ein- und Überblick. Sie nimmt nicht nur Bezug auf das Vergabeverfahren an sich, sondern bezieht bereits die Bedarfsermittlung und die Markterkundung mit ein. Mithilfe von Fragestellungen und Beispielen praktischer Maßnahmen können eigenen Kriterien bei Vergabe und Beschaffung formuliert werden. Die Handreichung kann auf der [Website von FEMNET e.V.](#) heruntergeladen werden.

Handreichung zur Berücksichtigung von Geschlechtergerechtigkeit in der öffentlichen Beschaffung, Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, 2024



Rechtshandbuch für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte

Die Betreuung kranker Kinder ist nicht nur eine private Angelegenheit, sondern auch eine hochpolitische. Daher widmen sich Ayhan Adams und Katrin Golsch im aktuellen Rechtshandbuch für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte diesem Thema. Die arbeitsrechtliche Möglichkeit der Kinderkrankentage ist eine der wenigen gesetzlichen Regelungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Aktuell stehen Eltern gemäß §45 SGB V 15 Kinderkrankentage zu, Alleinerziehenden 30. Kinderkrankentage können sowohl von Vätern wie Müttern in Anspruch nehmen, daher gibt es nur wenige sozioökonomische Daten. Die wenigen zeigen aber das, was Gleichstellungsakteur:innen nun sofort vermuten: Fehltage am Arbeitsplatz wegen eines kranken Kindes werden überwiegend von Frauen genommen und bestätigen erneut die ungleiche Verteilung von Sorgearbeit.

Gleichstellungspolitisch interessant ist das Thema in folgender Hinsicht. Es kommt zu geschlechtsspezifischen Lohnungleichheiten, aufgrund der Beantragung einer Ersatzleistung, es gibt Vereinbarkeitskonflikte und ggfs. auch langfristige berufliche Konsequenzen. Letztere führen dazu, dass andere Lösungen gesucht werden, wie z.B. der Weg der eigenen Krankmeldung (bei voller Lohnzahlung), Überstundenabbau bzw. Urlaub oder die Nutzung von flexiblen Arbeitszeitmodellen – und damit verbunden die Kinderbetreuung im Homeoffice. Die immer noch vorherrschenden Erwartungshaltungen an Mütter und Väter können hier einen entscheidenden Einfluss haben. Während von Müttern eher erwartet wird, dass sie sich im Krankheitsfall um Kinder kümmern, kann es bei Vätern zu negativen Konsequenzen führen, da das Bild des ‚ideal worker‘ ins Wanken gerät. Ein Forschungsprojekt der Universität Osnabrück will hier nun ansetzen und sowohl die gesellschaftliche Bewertung von Betreuungsarrangements als auch die Wahrnehmung von kinderkrankheitsbedingten Fehltagen in den Blick nehmen.

Rechtshandbuch für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte, Dr. Sabine Berghahn und Ulrike Schultz (Hrsg.), Verlag Dashöfer, Hamburg, Stand 1/2026

AUSSTELLUNG



Ausstellungseröffnung „Gleichberechtigung im Grundgesetz – Das Ringen um Frauenrechte und Demokratie“

Die Ausstellung zeigt, dass Gleichberechtigung ein zentraler Bestandteil der Demokratie ist und bis heute aktiv erkämpft und weiterentwickelt werden muss. Im Fokus stehen historische Meilensteine, engagierte Frauen sowie gesellschaftliche Bewegungen, die zur Gleichstellung beigetragen haben.

Eröffnet wird die Wanderausstellung am 29. April 2026 in Oldenburg unter dem Motto „Demokratie braucht Gleichberechtigung!“ und durch einen Fachvortrag ergänzt, der zentrale Entwicklungen und aktuelle Herausforderungen einordnet. Neben der Ausstellung selbst gibt es ein begleitendes Rahmenprogramm, das zum Austausch und zur Vertiefung einlädt.

Insgesamt verdeutlicht die Ausstellung die enge Verknüpfung von Frauenrechten und demokratischer Entwicklung und zeigt, dass ihr Einsatz bis heute von großer Bedeutung bleibt.

Die Ausstellung ist an insgesamt vier Standorten in Oldenburg zu sehen. Eine weitere feierliche Eröffnung findet am Donnerstag, 4. Juni 2026, im Alten Landtag statt. Dort sprechen unter anderem der Polizeipräsident Andreas Sagehorn sowie die Landtagsabgeordnete Hanna Naber.

Bei Fragen zu den Veranstaltungen wenden Sie sich bitte an das Gleichstellungsbüro der Stadt Oldenburg,
gleichstellung@stadt-oldenburg.de

Bei Fragen zur Wanderausstellung und zur Ausleihe wenden Sie sich bitte an das Team Gleichstellung des Landkreises Harburg,
gleichstellung@lkharburg.de

FILM



„Toxic Gender“

Die Filmreihe des Medienprojekts Wuppertal beschäftigt sich mit Geschlechterrollen, Misogynie und traditionellen, autoritären Männlichkeitsbildern bei Jugendlichen.

Im Mittelpunkt steht die kritische Auseinandersetzung junger Menschen mit stereotypen Rollenbildern und antifeministischen Einflüssen, insbesondere aus sozialen Medien. Der Kurzfilm und die Interviewfilme zeigen, wie Misogynie sowohl Mädchen und Frauen benachteiligt als auch Jungen unter Druck setzt, ein enges, emotionsarmes Männlichkeitsbild zu erfüllen.

Die Filme sollen Jugendliche zur Reflexion anregen und Werte wie Empathie, Gleichberechtigung und Respekt fördern. Es soll ein Klima unterstützt werden, in dem Empathie, Gleichberechtigung und Respekt nicht als Bedrohung, sondern als Bereicherung wahrgenommen wird.

Nach der Premiere ist sie nun auf der [Website des Medienprojekts Wuppertal](#) als Streaming, Download, Multistreaming für Gruppen verfügbar und dient als Bildungs- und Aufklärungsmaterial.

Kontakt: Medienprojekt Wuppertal, 0202-563 26 47,
info@medienprojekt-wuppertal.de

UNSERE FORTBILDUNGEN

01.04.2026
Online

Monatliches Meeting für kommunale Gleichstellungsbeauftragte in Niedersachsen „Vorbereitung auf die Kommunalwahl 2026“

Die LAG-Gleichstellung und der Landesfrauenrat Niedersachsen e.V. haben gemeinsam Wahlprüfsteine für die Kommunalwahl am 13.09.2026 erarbeitet.

Die Vorstandsfrauen Franziska Grüter-Matt und Angelika Saupe der LAG Gleichstellung werden im Meeting die Wahlprüfsteine vorstellen. Sie wollen darüber ins Gespräch kommen, wie die Wahlprüfsteine vor Ort genutzt werden können. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit in den Austausch

zu gehen, was im Vorfeld der Kommunalwahl an Themen gesetzt werden kann und im welchen Rahmen politische Veranstaltungen möglich sind.

Das Meeting wird von 10.00 - 12.00 Uhr via Zoom stattfinden. Bitte senden Sie Ihre verbindliche Anmeldung an: fortbildung@guv-ev.de. Die Zoom-Zugangsdaten werden Ihnen darauffolgend zugesendet.

29.04.2026

Online

Noch freie
Plätze!!!

„Genderkompetenz“

1-tägige Fortbildung für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte aus allen Bundesländern

Im Arbeitsalltag in den Verwaltungen und Behörden sowie in Stellenausschreibungen wird Genderkompetenz immer wichtiger. Aber was ist das eigentlich und wie kann ich erkennen, ob eine Person über Genderkompetenz verfügt?

Im Seminar geht es um

- die rechtlichen Rahmenbedingungen
- Methoden und Instrumente zur Erkennung von Genderkompetenz
- Genderkompetenz in Personalauswahlverfahren

[>> weitere Informationen und Anmeldung zum Download](#)

06.05.2026

Hannover

„Stellenbeschreibung, Stellenbewertung und Eingruppierung – Grundlagen für die Gleichstellungsbeauftragte“

1-tägige Fortbildung für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte aus allen Bundesländern

Die Fortbildung vermittelt Gleichstellungsbeauftragten grundlegende Kenntnisse für ihre Mitwirkung in Personalauswahlverfahren, insbesondere im Bereich von Stellenbeschreibungen, Stellenbewertungen und Eingruppierungen.

Behandelt werden Funktionen und Inhalte von Stellenbeschreibungen, die Unterscheidung zwischen Tätigkeiten und Anforderungen, Entgeltbestandteile sowie verschiedene Verfahren der Arbeitsbewertung. Ein Schwerpunkt liegt auf der Stellenbewertung und Eingruppierung nach TVöD VKA. Ergänzt wird das Programm durch Erfahrungsaustausch und die Frage, welchen gleichstellungswirksamen Einfluss Gleichstellungsbeauftragte in diesen Prozessen konkret ausüben können.

[>> weitere Informationen und Anmeldung zum Download](#)

02.09.2026
Hannover

NEU im
Programm!!!

„Den Verfassungsauftrag umsetzen“ – für Verwaltungskräfte/Büromitarbeitende von Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte aus allen Bundesländern

1-tägige Fortbildung in der Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung e.V. Die Aufgaben in einem Gleichstellungsbüro unterscheiden sich von den Aufgaben in anderen Organisationseinheiten der Kommunalverwaltung. Mit der besonderen Stellung der Gleichstellungsbeauftragten ergeben sich auch besondere Herausforderungen.

Im Seminar geht es um:

- Umsetzung des Verfassungsauftrages
- Aufgabe und Befugnisse der Gleichstellungsbeauftragten
- Besondere Herausforderungen der Verwaltungsarbeit in der Gleichstellungsstelle

[>> weitere Informationen und Anmeldung zum Download](#)

FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

Hier eine Auswahl aus unserem [Terminkalender](#):

22.-24.04.2026
Rehburg-Loccum

Tagung „Damit Rechtsextremismus nicht normal wird: Demokratie stärken im ländlichen Raum“

Rechtsextremismus tritt zunehmend vielfältiger auf und verankert sich stärker in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen, auch und gerade im ländlichen Raum. Vor diesem Hintergrund lädt die Evangelische Akademie Loccum zur Tagung ein.

Die Veranstaltung bringt Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Sicherheitsbehörden, Zivilgesellschaft und kirchlicher Praxis zusammen, um aktuelle Entwicklungen des Rechtsextremismus in Niedersachsen und Deutschland zu analysieren und wirksame Gegenstrategien zu diskutieren. Ein besonderer Fokus liegt auf der Frage, wie demokratische Strukturen und Initiativen in ländlichen Regionen gestärkt und besser vernetzt werden können.

Zum Auftakt beleuchtet Thorsten Massinger vom Landeskriminalamt Niedersachsen die spezifischen Erscheinungsformen des Rechtsextremismus im ländlichen Raum. Ergänzt wird dies durch

Perspektiven aus der Ausstiegsarbeit, journalistischen Recherchen sowie durch aktuelle wissenschaftliche Befunde, unter anderem von Simon T. Franzmann und Beate Küpper.

Neben Fachvorträgen und Diskussionen bietet die Tagung Raum für Austausch und Vernetzung. Insbesondere lokale Initiativen, kirchliche Akteure und zivilgesellschaftliche Projekte können hier Bedarfe formulieren, Erfahrungen teilen und neue Kooperationen anstoßen.

Die Tagung knüpft an die erfolgreichen Vorjahresveranstaltungen an und setzt 2026 bewusst einen Schwerpunkt auf den ländlichen Raum, in dem demokratische Strukturen häufig besonderen Herausforderungen gegenüberstehen.

Die Veranstaltung ist als Bildungsurlaub nach dem Niedersächsischen Bildungsurlaubsgesetz (NBildUG) anerkannt.

Über die [Website der Evangelischen Akademie Loccum](#) können Sie sich zur Tagung anmelden.

Kontakt: Evangelische Akademie Loccum, Münchehäger Straße 6, 31547 Rehburg-Loccum

23.04.2026

Online

Workshop „Klick & Klug“

In der 90-minütigen Veranstaltung geht es um das Thema „Ja heißt Ja“. Dabei wird das Konzept von Konsens im Zusammenhang mit Selbstbestimmung und sexualisierter Gewalt erklärt, gesellschaftlich eingeordnet und anhand von Beispielen besprochen. Außerdem wird diskutiert, warum Konsens politisch wichtig ist und welche Verantwortung die Gesellschaft trägt. Es werden aktuelle Begriffe, Trends und gesellschaftliche Themen verständlich erklärt und gemeinsam diskutiert.

Die Teilnahme ist kostenlos und für alle offen, unabhängig vom Vorwissen. Eine Anmeldung per E-Mail an anmeldung@frauenbildungsnetz.de ist bis zum **22. April 2026** möglich.

Kontakt: Frauenbildungsnetz M-V e.V., 0381-490 77 14, www.g3-mv.de, kontakt@frauenbildungsnetz.de

23.04.2026
Hannover

Workshop "Solar und Gründach in der Praxis" für Frauen

Auf dem Dach der Heinz Ewald GmbH in Hannover findet eine Informationsveranstaltung zum Thema Solar- und Gründach statt. Eingeladen sind Frauen und FLINTA*, sowohl Mieterinnen als auch Hausbesitzerinnen, die sich näher mit dem Thema beschäftigen möchten.

Im Mittelpunkt des Workshops stehen die Funktionen und Vorteile von Gründächern, insbesondere im Hinblick auf Klimaanpassung, Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Referentin Silke Ewald erläutert außerdem, wie sich Gründächer mit Photovoltaikanlagen kombinieren lassen und welche Möglichkeiten sogenannte Solarsteckeranlagen – auch Balkonsolaranlagen genannt – bieten.

Im praktischen Teil der Veranstaltung geht es anschließend auf das Dach der Heinz Ewald GmbH. Dort wird der Aufbau eines Gründachs anschaulich erklärt.

Die Veranstaltung findet bei der Heinz Ewald GmbH, Im Lämpchen 19, in Hannover statt.

Anmeldungen können bis zum **17.04.2026** an Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, 0511-16840683, E-Mail: 67.11.veranstaltungen@hannover-stadt.de gesendet werden.

AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE

Jahrestagung und Vollversammlung der lakog niedersachsen

Die Jahrestagung und Vollversammlung der lakog niedersachsen fand im Februar in Oldenburg statt. Ausgerichtet wurde die Veranstaltung durch die Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth. Inhaltlich hat sich die lakog niedersachsen bei der Jahrestagung mit dem Thema „Sichtbarkeit von Frauen in der Wissenschaft: Künstliche Intelligenz und Geschlecht“ beschäftigt. Das Thema schloss an den Internationalen Tag der Frauen und Mädchen in der Wissenschaft an, der weltweit am 11.02. begangen wird.

[weiterlesen >>>](#)

Abschlussbericht zur Umsetzung der Istanbul-Konvention in Niedersachsen – neue Koordinierungsstelle stärkt Gewaltschutz in Niedersachsen

Die Landesregierung hat den Abschlussbericht des Interministeriellen Arbeitsreises zur Umsetzung der Istanbul-Konvention in Niedersachsen (IMAK IK) zur Kenntnis genommen. Schwerpunkt ist darin die im Spätherbst vergangenen Jahres eingerichtete Landeskoordinierungsstelle im Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung. Zu den zentralen Aufgaben der Koordinierungsstelle gehören die Koordination, Beobachtung und Bewertung der politischen und sonstigen Maßnahmen zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt im Sinne des umfassenden Gewaltbegriffs nach der Istanbul-Konvention (IK). Damit stärkt sie die Zusammenarbeit der beteiligten Ressorts und sorgt für ein einheitliches Monitoring der landesweiten Gewaltschutzmaßnahmen [weiterlesen >>>](#)

Polizeiliche Kriminalstatistik 2025 Niedersachsen

Die Niedersächsische Ministerin für Inneres, Sport und Digitalisierung, Daniela Behrens, hat die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) für das Jahr 2025 vorgestellt. [weiterlesen >>>](#)

Wahlprüfsteine zur Kommunalwahl 2026 in Niedersachsen

Die Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbüros in Niedersachsen (LAG Gleichstellung) und der Landesfrauenrat Niedersachsen (LFRN) veröffentlichen Wahlprüfsteine zur Kommunalwahl im September 2026. Diese stehen ab sofort zur Verfügung und dienen der Befragung von Parteien und Kandidat:innen im Vorfeld der Wahl.

[weiterlesen >>>](#)

Bremen | Landesstrategie für Gendergerechtigkeit im Erwerbsleben

Der Bremer Senat will sich weiterhin für mehr Geschlechtergerechtigkeit auf dem Arbeitsmarkt einsetzen. Die Senatskommission Geschlechtergerechtigkeit auf dem Arbeitsmarkt hat die Fortschreibung der Landesstrategie für Gendergerechtigkeit im Erwerbsleben und Entgeltgleichheit beschlossen. Die überarbeitete und um neue Maßnahmen erweiterte Strategie umfasst künftig insgesamt 32 Maßnahmen zur Verbesserung der Erwerbschancen von Frauen und zur Stärkung der Entgeltgleichheit.

[weiterlesen >>>](#)

GKV | Flexiblere Umsetzung des neuen Hebammenhilfevertrages

Der seit dem 1. November 2025 geltende Hebammenhilfevertrag wird künftig flexibler umgesetzt. Mehrere Anpassungen sorgen ab dem 1. April 2026 für eine bessere Umsetzbarkeit des bestehenden Vertrags für die freiberuflichen Hebammen. Das betrifft Änderungen bei der Eins-zu-eins-Betreuung, zusätzliche abrechenbaren Leistungen im ambulanten Bereich und Erleichterungen bei der Dokumentation. [weiterlesen >>>](#)

Zahl der Entbindungskliniken deutlich zurückgegangen

Die Zahl der Krankenhäuser mit Entbindungsstationen hierzulande hat sich seit der deutschen Vereinigung halbiert. Gab es im Jahr 1991 noch 1.186 Krankenhäuser, in denen Kinder entbunden wurden, waren es 2024 noch 578 – ein Rückgang um 51,3 %, wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt. Die Zahl der Geburten war 2024 um 18,4 % niedriger als 1991. [weiterlesen >>>](#)

Queere Beratungs- und Unterstützungsstrukturen in Sachsen-Anhalt weiter stärken: Landesgleichstellungsbeauftragte übergibt Förderbescheide an LSVD⁺ Sachsen-Anhalt e.V.

Die Förderung in Höhe von 90.000 Euro sichert die Arbeit der Landeskoordinierungsstelle (LKS) Nord sowie des Projekts „LSBTIQ*-Beratung und Akzeptanzförderung“. Die Mitarbeitenden vernetzen, sensibilisieren und beraten zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt im Norden Sachsen-Anhalts. Damit leisten die Projekte einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Beratungs- und Unterstützungsstrukturen im Bereich Gleichstellung und Queerpolitik. [weiterlesen >>>](#)

Monitoring zur Gleichstellung im Saarland

Im Rahmen der Gleichstellungsstrategie will die Landesregierung des Saarlandes auch den Ist-Stand der Gleichstellung von Männern und Frauen aufzeigen (Gleichstellungsmonitor). Der Gleichstellungsmonitor wurde mit einer Expert:innen-AG unter Leitung Ministeriums für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit erarbeitet, wobei zivilgesellschaftliche Akteurinnen (z.B. Frauenrat Saarland e. V., DGB Saar-Trier, Arbeitskammer des Saarlandes, IZES GmbH, Landesarbeitsgemeinschaft Kommunale Frauenbeauftragte, Statistisches Landesamt Saarland, Gleichstellungsbeauftragte der Universität des Saarlandes, verschiedene Ressortvertretungen) beteiligt waren. [weiterlesen >>>](#)

Ehegattensplitting bremst Beschäftigung von Frauen aus

Knapp die Hälfte der teilzeitbeschäftigten Frauen in Deutschland im Alter von 45 bis 66 Jahren gibt an, dass sich eine Ausweitung der Arbeitszeit für sie finanziell nicht lohnt. Sie werden durch das für sie steuerlich ungünstige Ehegattensplitting ausgebremst: Blicke vom Zusatzverdienst mehr Netto übrig, würden mehr Frauen erwerbstätig werden oder ihre Arbeitszeit ausweiten. Damit könnten 175.000 zusätzliche Vollzeitstellen besetzt werden. Zudem ginge der Anteil schlecht abgesicherter Minijobs zugunsten sozialversicherungspflichtiger Voll- oder Teilzeitbeschäftigung zurück. Das zeigt eine Erhebung der Bertelsmann Stiftung. [weiterlesen >>>](#)

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Die **Europa Universität Flensburg** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine **Gleichstellungsbeauftragte**, in Vollzeit und auf fünf Jahre befristet. Die Vergütung erfolgt nach EG 13 TV-L. Bewerbungen sind bis zum 29.03.2026 möglich. Weitere Informationen zur Stelle finden Sie auf der [Website der Europa Universität Flensburg](#).

Die **Stadt Wunstorf** sucht zum 30.06.2026 eine **Gleichstellungsbeauftragte als Elternzeitvertretung** in Vollzeit. Die Stelle ist zunächst bis zum 07.10.2027 befristet. Die Vergütung erfolgt nach TVöD EG 11. Bewerbungen sind bis zum 04.04.2026 möglich. Weitere Informationen finden Sie auf der [Website der Stadt Wunstorf](#).

IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

Herausgeberin

Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung e.V.
Projekt „Vernetzungsstelle für Frauenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte“
Sodenstr. 2 | 30161 Hannover | kontakt@guv-ev.de
Vereinsregister beim Amtsgericht Hannover: 7252
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE221916312

Online Redaktion

Silke Gardlo (Leiterin der Vernetzungsstelle und verantwortliche Redakteurin)
Telefon (0511) 33 65 06 25 | gardlo@guv-ev.de
Annette Wiede (Fachreferentin der Vernetzungsstelle)
Telefon (0511) 33 65 06 23 | wiede@guv-ev.de
Madeleine Peters (Redaktionsassistentin)
Telefon (0511) 33 65 06 22 | peters@guv-ev.de
www.vernetzungsstelle.de

Textzitate aus unserem Newsletter sind uns willkommen. Bitte nennen Sie dabei immer die Quellenangabe (Beispiel: Newsletter der Vernetzungsstelle, Ausgabe 04/2026, www.vernetzungsstelle.de). Vielen Dank!

Alle Angaben, besonders die Web-Adressen sind ohne Gewähr.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 20. April 2026.

DIE WEBPORTALE DER VERNETZUNGSSTELLE FÜR GLEICHBERECHTIGUNG E.V.

Vernetzungsstelle.de - Das Portal aus Niedersachsen für Gleichberechtigung, Frauenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte | www.cedaw-in-niedersachsen.de | www.worte-helfen-frauen.de | www.prostituiertenschutzgesetz-niedersachsen.de | www.gewaltschutz-niedersachsen.de | www.frauen-gewinnen.eu | www.frau-macht-demokratie.de | www.familien-in-niedersachsen.de | www.vaeter-in-niedersachsen.de | www.kinderschutz-niedersachsen.de